

1. ALLGEMEINE TAETIGKEIT

1.1 Generalversammlung

Am 31. März 1973 hielt die Pro Surselva ihre Generalversammlung in Ilanz ab. Diskussionslos wurde den Vorschlägen des Vorstandes zu den statutarischen Geschäften zugestimmt. Die Beiträge der Einzelmitglieder erfuhren eine Anpassung an die Teuerung und wurden von Fr. 10.-- auf Fr. 15.-- erhöht.

Nach sechsjähriger Mitarbeit traten die Herren Vizepräsident Dr. Leo Friberg, Pfr. Vincens Bertogg, Pfr. David Gredig, Mistral Theophil Schmid und Carl Sonder aus dem Vorstand zurück. An ihre Stelle wählte die Versammlung die Herren Gabriel Lutz, Rabius, Leonhard Bandli, Safien, Melchior Decasper, Sedrun, und Leonhard Cavegn, Ilanz, auf Vorschlag der Kreise sowie Pfr. Ulrich Caflisch auf Vorschlag des Kolloquiums Ob dem Wald. Als Vertreter des Gewerbevereins Surselva wurde Herr Faustin Carigiet, Breil, neu in den Vorstand aufgenommen, die Herren Christian Caprez, Trin, und Ernst Buchli, Safien, als Suppleanten für die Gemeinden Flims/Trin bzw. für den Kreis Safien.

Drei hochaktuelle Kurzreferate waren der Grund zur hohen Besucherzahl der Generalversammlung 1973. Es sprachen Regierungsrat Dr. Schlumpf und der Delegierte für Wirtschaftsförderung, Silvio Fasciati, zum Thema 'Die Surselva und das Entwicklungskonzept für das Berggebiet', Nationalbankdirektor Dr. Ehrsam über 'Konjunkturpolitische Massnahmen des Bundes unter Berücksichtigung der Entwicklung der Berggebiete'. Eine lebhafte Diskussion entspann sich in der Folge zum letzten Vortrag, in welchem sich der Referent zur drastischen Anwendung der Kreditbeschränkungen bekannte, gleichgültig, ob es sich um wirtschaftlich hoch- oder wenig entwickelte Gebiete handle. Mehrheitlich äusserten sich die Votanten der Region zugunsten einer mildereren Kreditbeschränkungspraxis für die Berggebiete.

1.2 Vorstand

Der Vorstand trat zu sechs Sitzungen zusammen. Im Anschluss an die Generalversammlung wählte er Herrn Dr. Dumeni Columberg als neuen Vizepräsidenten und bestätigte gemäss Statuten die Wahl der Mitglieder von Kommissionen und Arbeitsgruppen. Aufgehoben wurde die Kommission für Werbung, Information und Dokumentation, nachdem die Ressorts Information und Dokumentation bereits an die Geschäftsstelle übergegangen waren und die zeitraubende Aufgabe der Mitgliederwerbung weitgehend erfüllt war. Ebenso die Arbeitsgruppe Film und Fernsehen. Dank deren Einsatz kam seinerzeit die Pro Surselva

in den Besitz eines neuen 16mm-Tonfilmapparates und Dia-Projektors, welcher Schulen und Vereinigungen der Region zu bescheidenen Bedingungen zur Verfügung steht und nunmehr durch das Sekretariat verwaltet und von Kinobesitzer Darms instand gehalten und ausgeliehen wird. Eine Umbenennung in 'Grossrätliche Gruppe' erfuhr die bisherige, aus den Grossräten der Region und den beiden eidg. Parlamentariern zusammengesetzte Kommission für eine Strassenkonzeption. Neu geschaffen wurden die Familien- sowie die Musikschulkommission.

Die Planung forderte vom Vorstand viel Zeit und vor allem Mut, als erste Regionalorganisation im Berggebiet ein Ja zum Beginn der Konzeptphase zu sagen, ein Ja auch zur Planung durch die Regionseinwohner selbst mittels Schaffung von Arbeitsgruppen in den Teilgebieten Cadi, Lugnez, Flims, Ilanz und Safien sowie der Wahl einer koordinierenden regionalen Arbeitsgruppe. Die Anstellung der halbamtlich im Sekretariat tätigen Fachleute ing.agr. Theo Maissen und lic.oec. Gion Camenisch im Mai bzw. November 1973 diente der Sicherstellung des organisatorischen Ablaufes und der Sachbearbeitung im Sinne einer Entlastung der nebenamtlich tätigen Mitglieder des Planerteams.

Ausser der mehrmaligen Kontaktnahme mit den Gemeinden in Planungsbelangen beriet der Vorstand auch den ihm zur Vernehmlassung zugegangenen Entwurf zum Gemeindegesetz gemeinsam mit den Gemeindevorständen. Die Gesetzesvorlage enthält auch allseits begrüsstete Vorschläge zur zeitgemässen regionalen Zusammenarbeit.

Um den berechtigten Wünschen der Bevölkerung nach mehr Information über die Leistungen der Pro Surselva stattzugeben, beschloss der Vorstand die Herausgabe eines Informationsbulletins. Versuchsweise wurde in Zusammenarbeit mit der Stampa Romontscha im Jahr 1973 in vier Nummern des neuen, noch wenig verbreiteten regionalen Amtsblattes 'Fegl Ufficial dalla Surselva' Sonderinformationen der Pro Surselva veröffentlicht und allen Haushaltungen der Region zugestellt. Das Echo war durchaus positiv, wenn auch nach wie vor Stimmen laut blieben, vor allem das Planungsgeschehen müsste in breiteren Bevölkerungs- und Interessenskreisen diskutiert werden. Leider sind hier von den verfügbaren Mitteln her zu enge Grenzen gesetzt, als dass in allen 49 Gemeinden 'an der Basis' gearbeitet werden könnte. Durch die vorgesehenen breiten Vernehmlassungsverfahren dürfte indessen die Unterlassung weitgehend wettgemacht werden.

Um die Planung ausserhalb der Region und im Unterland bekannt zu machen, fand am 4. Juni 1973 eine gutbesuchte Pressefahrt durch Teile der Surselva statt, wobei die auch innerhalb unserer Surselva bestehenden wirtschaftlichen Entwicklungsunterschiede zum Ausdruck kamen.

Seit der Gründungszeit sind Geldsorgen treue Begleiter geblieben. Die Rechnung 1973 schloss mit einem Defizit von Fr. 14'801.45 ab.

Wenn auch das Budget gar einen Rückschlag von Fr. 24'900.-- vorgesehen hatte, vermögen die mühsam errungenen Einsparungen doch nicht über die missliche Finanzlage unserer Vereinigung hinwegzutäuschen.

1.3 Geschäftsstelle

In monatlichen Sitzungen bewältigte die Geschäftsstelle dank rationaler Arbeitsweise ein grosses Pensum 'kleiner' Geschäfte. Das rasche Wachstum der Aufgaben und der Mitarbeitergruppen mit ihrem breiten Fächer von Aktionsfeldern stellte auch wachsende Anforderungen in bezug auf die Stützung und Ueberwachung der Administration. Die Vorlage gutdurchdachter Entscheidungsgrundlagen beim Vorstand und die Verfolgung der aus dessen Beschlüssen resultierenden neuen Aufgaben erforderten wiederum ein gewaltiges persönliches Engagement der Mitglieder der Geschäftsstelle.

1.4 Sekretariat

Zum bisherigen Team, bestehend aus einer Sekretärin, einer Teilzeit-Büroangestellten und einer kaufm. Lehrtochter (letztes Lehrjahr) gesellte sich im Frühjahr Rosmarie Loretz, Vals, als zweite Lehrtochter. Den beiden für die Regionalplanung tätigen Mitarbeitern konnte ein Arbeitsraum zur Verfügung gestellt werden. Im Hinblick auf die Schwierigkeiten in der Finanzbeschaffung übernahm das Sekretariatspersonal ausser den allgemeinen Aufgaben für die Vereinigung und den administrativen Arbeiten der Regionalplanung und der Musikschule erneut Schreibaufträge für Dritte. Unser Sekretariat scheint wegweisend für den Aufbau anderer regionaler Kanzleien zu sein, wurde es doch auch im Berichtsjahr mehrmals besichtigt und um Auskünfte bezüglich Organisation und Einrichtungen ersucht.

1.5 Dokumentationsstelle

In Auswertung der mehrjährigen Erfahrung wurden die Schwerpunkte der Materialsammlung neu festgelegt und eine Vereinfachung im Registratursystem vorgenommen. Unvollständig sind leider zur Zeit noch die Unterlagen über die Gemeinden (Gesetzeserlasse, Gemeinderechnungen, Veröffentlichungen usw.). Dank ihrem Vorsprung in der Planung gegenüber anderen Gebirgsregionen wurde die Surselva mehrmals als Studienobjekt für wissenschaftliche Untersuchungen gewählt, und es stehen auch die daraus resultierten Berichte zur Verfügung. Für 1974 ist vorgesehen, eine Liste der wichtigen Schriften herauszugeben und sodann die Neuerscheinungen in regelmässigen Abständen zu publizieren. Die im Rahmen der Regionalplanung zusammengestellten Unterlagen stiessen auch ausserhalb der Region und des Kantons auf breites Interesse und konnten, unter Erhebung eines Kostenbeitrages, abgegeben

werden. Einem Bedürfnis der Praxis entsprechend wurde den 'kleinen' Dokumenten mehr Beachtung geschenkt. Neben Auszügen aus kantonalen und eidgenössischen Statistiken wurden Listen mit häufig gefragten Angaben erstellt und à jour gehalten, wie z.B. das Verzeichnis der Gemeindefunktionäre und der Verkehrsvereine oder der jährlich vom Kant. statistischen Büro erhobenen Bevölkerungszahlen nach Gemeinden.

2. REGIONALPLANUNG

2.1 Abschluss der 1. Planungsphase

Im Frühjahr wurde zuhanden der Gemeinden und weiterer interessierter Kreise ein zusammenfassender Bericht über die 1. Planungsphase veröffentlicht. Die Veröffentlichung dieses Berichtes markierte gleichzeitig den Beginn der 2. Planungsphase, in welcher das gesamtwirtschaftliche Entwicklungskonzept und der regionale Gesamttrichtplan zu erarbeiten sind. Die Integrierung des Entwicklungskonzeptes in die bestehende Regionalplanung machte es allerdings notwendig, dass zusätzlich zu der Bestandesaufnahme der 1. Phase weitere Unterlagen erarbeitet werden mussten. Die Ergänzungsarbeiten konnten im Laufe des Sommers abgeschlossen und den zuständigen Stellen vorgelegt werden.

2.2 Die Bildung von Teilgebietsarbeitsgruppen

Im übrigen stand die erste Jahreshälfte ganz im Zeichen der Vorbereitung und Organisation der zweiten Planungsphase. Neben der Erstellung der Arbeits- und Kostenprogramme galt es, ein Instrument zu schaffen, welches eine intensive Mitarbeit der Regionseinwohner und der Gemeinden in der Planung gewährleistet. Zu diesem Zweck wurde in jedem Teilgebiet eine sogenannte Teilgebietsarbeitsgruppe (TAG) gebildet, welche stellvertretend für die Regionseinwohner in der Planung mitarbeitet. Die Mitglieder der TAG wurden anlässlich von Gemeindevorständen-Konferenzen durch die Gemeinden vorgeschlagen. Bei der Zusammensetzung der Arbeitsgruppen wurde eine gleichmässige Vertretung der wirtschaftlichen und sozialen Interessengruppen sowie der Gemeinden angestrebt. Eine regionale Arbeitsgruppe (RAG), welche die Arbeiten der TAG aus regionaler Sicht koordiniert und konkretisiert, wurde in der zweiten Jahreshälfte konstituiert. Neben dem Einbezug der Arbeitsgruppen und der Gemeindevorstände in das Planungsgeschehen wurde versucht, über die Presse weitere Kreise für die Planung zu interessieren.

2.3 Die Erarbeitung von Zielvorstellungen und Grobkonzepten

Während in der ersten Planungsphase die Planungsfachleute grössten-

teils im Alleingang arbeiteten, wurden mit Beginn der 2. Phase die Arbeitsgruppen weitgehend in Zusammenarbeit mit den Gemeindevorständen und weiteren institutionalisierten Gruppen (Berufsverbände, Vereine usw.) für das Planungsgeschehen bestimmend. So erarbeiteten die TAG selbständig Zielvorstellungen über die künftig anzustrebende Entwicklung der Region. Gleichzeitig entwarf das Planerteam vier Grobkonzepte, in welchen verschiedene Möglichkeiten der regionalen Entwicklung aufgezeigt sind. Die TAG diskutierten aufgrund der vorher erarbeiteten Zielvorstellungen diese Grobkonzeptvarianten. Es wird Aufgabe der RAG und des Vorstandes sein, die Zielvorstellungen und die Grobkonzeptvorschläge der RAG regional zu koordinieren. In mündlichen und schriftlichen Vernehmlassungsverfahren sind die Planungsarbeiten laufend auf ihre Uebereinstimmung mit den Vorstellungen der meinungsbildenden Kräfte und der Bevölkerung zu überprüfen und allenfalls zu korrigieren. Auf diese Weise soll schrittweise ein Entwicklungskonzept erarbeitet werden, das die Zustimmung der Planungsbetroffenen findet und von ihnen getragen wird.

Die Mitarbeit der Arbeitsgruppen sowie das Ziel, baldmöglichst das Entwicklungskonzept vorlegen zu können, um die vom Bund vorgesehene Investitionshilfe für dringende Werke beanspruchen zu können, machte es den nebenberuflich im Planerteam tätigen Fachleuten unmöglich, alle mit der Planung anfallenden Aufgaben zu bewältigen. Es wurden daher im Laufe des Berichtsjahres zwei Mitarbeiter halbamtlich angestellt. Diese betreuen die organisatorischen Belange und führen Sachbearbeitungen durch.

2.4 Das Problem der Kehrichtbeseitigung

Neben den regionalen Planungsarbeiten wurden die bereits begonnenen Sofortplanungen fortgesetzt und neue in Angriff genommen. Die im Rahmen der Regionalplanung im Jahre 1971 eingesetzte 'Arbeitsgruppe für Fragen der Kehrichtbeseitigung in der Surselva' konnte gegen Ende des Jahres eine neue Konzeption für die regionale Kehrichtbeseitigung vorschlagen, nachdem die bisherigen Bestrebungen zur Lösung des Kehrichtproblems an der politischen Realisierbarkeit scheiterten. Aufgrund des von der Arbeitsgruppe neu erarbeiteten Vorschlages konnte sich die Pro Surselva zuhanden eines zu gründenden Gemeindeverbandes das Recht sichern, in Plaun Grond (teilweise weggeschwemmte Gadenstatt am rechten Rheinufer östlich der Station Rueun) Kehricht zu deponieren und zu belassen.

2.5 Einzelplanungen

Eine weitere Arbeitsgruppe - die sogenannte Interkommunale Planungskommission für den Raum Ilanz - bearbeitete die Koordination der Ortsplanungen der Gemeinden Castrisch, Ilanz, Schnaus, Sevgein, Schleuis und Strada. Zuhanden der beteiligten Stellen konnte ein

Konzept erarbeitet werden, welches die Nutzungsschwerpunkte in Ilanz und Umgebung aufzeigt sowie die möglichen Nutzungskonflikte signalisiert.

Ferner wurden Vorbereitungen für die Durchführung einer touristischen Sofortplanung im Raum Oberlugnez und Obersaxen getroffen.

2.6 Kostenvoranschlag und Finanzierungsplan

Die Kosten für die zweite Planungsphase betragen gemäss der von den zuständigen Amtsstellen genehmigten Kostenschätzung (inkl. Spezialstudien, Sofortplanungen, Aufwand für Arbeitsgruppen und Saläre für feste Mitarbeiter) Fr. 365'000.--. Bis anhin wurden Regionalplanungen zu 60% von Bund und Kanton subventioniert. Im Bundesgesetz für Berggebietsförderung ist vorgesehen, dass die Kosten für die Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes zu 80% subventioniert werden. Allerdings ist heute noch nicht klar, welcher Anteil der Gesamtkosten der Raumplanung und somit zu 60%, und welcher Anteil dem Entwicklungskonzept zuzuordnen ist und somit zu 80% subventioniert wird.

Unter der Annahme, dass je 50% der Gesamtkosten auf die Raumplanung bzw. die Entwicklungsplanung entfallen, ergibt sich für die zweite Planungsphase folgende Kostenverteilung:

Voraussetzungen

Gesamtkosten Fr. 365'000.-- (Planungszeit ca. 2 Jahre)

50% der Gesamtkosten zu 80% subventioniert

50% der Gesamtkosten zu 60% subventioniert

Kostenverteilung

Subventionsbeiträge für Entwicklungsplanung	Fr. 146'000.--
Subventionsbeiträge für Raumplanung	<u>Fr. 109'500.--</u>
	Fr. 255'500.--
Der Region verbleibender Kostenanteil	<u>Fr. 109'500.--</u>
Gesamtkosten	Fr. 365'000.--
	=====

Da von den zuständigen Bundesstellen die Zusicherung gemacht wurde, dass mindestens 50% der Gesamtkosten zu 80% subventioniert werden - vorausgesetzt, dass das Investitionshilfegesetz in Kraft gesetzt wird -, dürften die Jahresbeiträge der Gemeinden von Fr. 1.- pro Einwohner und Fr. -.50 pro Fremdenbett für die Finanzierung der zweiten Planungsphase ausreichen.

3. TÄTIGKEIT AUF EINZELNEN GEBIETEN

3.1 Grossrätliche Gruppe

Die Gruppe tritt bei Bedarf vor bzw. zu Beginn der Grossratssessionen zusammen, um regionale Anliegen vorzubespochen und sodann gemeinsam vertreten zu können. Die in einer Sondersitzung im Juli aufgeworfene Frage der Erarbeitung einer Strassen- und Verkehrskonzeption Surselva wurde in einer Dreierdelegation unter Beizug des Planungsleiters weiterbearbeitet. Im Blick darauf, dass im Rahmen der Regionalplanung z.Zt. Zielvorstellungen erarbeitet werden und eine vom Kanton in Auftrag gegebene Verkehrsstudie für die Weiterarbeit noch fehlte, wurde diese sistiert. Die Gruppe befasste sich in der Folge mit dem Vorgehen bei wichtigen parlamentarischen Vorstössen, welche die Surselva betreffen. Erfolgreich fiel das Zusammenwirken der Kräfte aus der Surselva aus, als es darum ging, die Verdoppelung der Kantonsbeiträge zur Förderung der regionalen Organisationen zu erwirken.

3.2 Kommission für Bahn- und Postautoverbindungen

Zu Beginn des Jahres wurde Herr Leo Condrau, Präsident der Kommission, zum neuen Vorsitzenden der Fahrplankonferenz Vorderrhein ernannt. Durch diese Wahl ist die bisherige gute informelle Zusammenarbeit mit der Pro Surselva-Kommission auch formell gewährleistet.

Bei der Besprechung der Fahrplangestaltung 1975/77 einigte sich die Kommission lediglich auf zwei konkrete Anträge zuhanden der RhB und auf das Begehren zur Einführung eines weiteren Sommer-Postautokurses ins Safiental. Wesentliche Aenderungen und entsprechende Ansprüche dürften für den Fahrplan 1977/79 fällig werden, dann nämlich, wenn der sogenannte starre Fahrplan Chur-Zürich eingeführt werden soll.

Aufgrund der Frequenzzunahme der letzten Jahre stellte die Kommission das Begehren um Führung eines weiteren Zugspaares auf der Strecke Chur-Disentis.

3.3 Kommission für Bildungs-, Freizeit- und Sozialfragen

Nach einem längeren Unterbruch infolge Auslandsaufenthaltes setzte Herr Giosch Albrecht seine Studie über Altersfragen in der Surselva fort. Er führte eine erste Meinungsbefragung bei den Pfarrherren, den Gemeindepräsidenten und einigen Akademikern durch und stellte darin die Altersfrage in den grösseren Rahmen des sich wandelnden Wert- und Familiensystems. Eine Befragung alter und älterer Menschen wird folgen, worauf sich dann von den Bedürfnissen her neue Möglichkeiten in der Altersgestaltung aufzeigen dürften.

Ein für das Wochenende vom 22./23. September 1973 zum Anlass der Bildung der Planungsgruppen vorgesehener Kurs für Gesprächsführung kann-

te infolge ungenügender Teilnehmerzahl nicht durchgeführt werden. Wiederholt hat sich die Kommission mit der Möglichkeit eines Beitrags zur Lösung des Erwachsenenbildungs-Problems befasst und die Initiative zu einzelnen nicht durchwegs erfolgreichen Aktionen ergriffen. Um ein Bild über die Gesamtsituation der Erwachsenenbildung in der Surselva zu erhalten und weitervermitteln zu können, ersuchte sie Herrn Clau Lombriser, Rabiis, um eine Bestandaufnahme der Erwachsenenbildungs-Aktivitäten und ihrer Träger. Die Abklärung sollte im weiteren Aufschluss geben über allfällige Lücken und Ueberschneidungen, über Wünsche der Befragten. Aufgrund der Ergebnisse soll 1974 geprüft werden, ob und in welcher Form eine Dienstleistung der Pro Surselva sinnvoll ist.

Im Rahmen des Entwicklungskonzeptes erarbeitete die Kommission in Zusammenarbeit mit einigen Schulfachleuten die Zielvorstellungen im Bildungswesen. Besondere Aufmerksamkeit widmete sie den oberen Schulklassen, wobei es aufgrund einer ausgezeichneten Arbeitsunterlage von Herrn Heinz Weidkuhn möglich war, realisierbare Vorschläge zur Oberstufenreform zu unterbreiten.

3.4 Musikschule

Nach mehrjähriger Probezeit wurde die Musikschule Surselva am 1.7.73 als Unterorganisation der Pro Surselva gegründet und am 30.11.73 mit einer musikalischen Feier eröffnet. Ein Reglement regelt die Schulführung sowie die Kompetenzen des Vorstandes und der für das Fachliche verantwortlichen Schulkommission. Sämtliche administrativen Arbeiten sind dem Sekretariat der Pro Surselva übertragen worden. Herr Willi Lippuner, dipl. Schulmusiker und Leiter der Musikschule Oberreintal, der am Aufbau der Schule bereits Wesentliches beigetragen hat, ist nebenamtlich als musikalischer Leiter gewählt worden.

Die weitverzweigte Surselva mit ihrer geringen Bevölkerungsdichte bietet sehr ungünstige Voraussetzungen für eine Musikschule. Nicht nur die teilweise langen Anreisezeiten für Schüler zum Unterricht, sondern auch die Schwierigkeiten bei der Beschaffung von qualifizierten Lehrkräften sind die besonderen Merkmale. Für den 'klassischen' Unterricht müssen die Lehrer grösstenteils vom Unterland anreisen, was mit grossem finanziellem Aufwand verbunden ist. Die Musikschule ist bestrebt, den Gruppenunterricht, namentlich den Grundkurs, möglichst dezentralisiert durchzuführen. Dies bedingt jedoch eine grosse Anzahl entsprechend ausgebildeter Lehrer. Obwohl diese durch Lehrer-Grundkurse ausgebildet werden, war es bisher bei der steigenden Zahl der Schüler nicht zu vermeiden, dass einzelne Lehrer zu stark belastet wurden.

Im vergangenen Schuljahr sind 377 Schüler unterrichtet worden:

Grundkurs	210 Schüler an 17 Orten
Sopran-Blockflöte	13 Schüler an 5 Orten
Alt-Blockflöte	8 Schüler an 2 Orten
Gitarre	43 Schüler an 7 Orten
Handorgel, diatonisch	34 Schüler an 11 Orten
Handorgel, chromatisch	7 Schüler an 2 Orten
Klarinette	7 Schüler an 2 Orten
Klassische Gitarre	7 Schüler an 2 Orten
Klavier	41 Schüler an 4 Orten
Violine	7 Schüler an 1 Ort

Das Rechnungsjahr der Musikschule beginnt am 1. Juli und endet mit dem 30. Juni. Die Buchführung erfolgt separat, untersteht jedoch der Kontrolle der Pro Surselva. Eine auf fünf Jahre zugesicherte Patenschaft deckt vorderhand das Defizit (Schuljahr 1973/74 32'000.--), doch müsste die Musikschule zweifellos ihre Türen schliessen, wenn ihr innerhalb dieser Zeit nicht die Unterstützung der Gemeinden und des Kantons zugesichert wird.

3.5 Familienhilfe

Im Mai 1973 begann die Familienhilfe ihre Tätigkeit mit dem Einsatz von zwei Helferinnen. Von den 44 Gemeinden, die noch keiner Organisation angeschlossen waren, sind bis Jahresende 34 der Regionalorganisation beigetreten und leisten einen Beitrag von Fr. 1.-- pro Einwohner und Jahr. Damit erfüllte sich auch die Bedingung, die seinerzeit von den Krankenkassen gestellt wurde, um zur Frage eines Startbeitrages definitiv Stellung zu nehmen. Die Nachfrage nach Familienhelferinnen konnte im Berichtsjahr gedeckt werden. Einige Nachfragespitzen konnten überbrückt werden dank dem Entgegenkommen der Heimpflegeorganisation Safien, die ihre Familienhelferin zur Verfügung stellte, und durch vereinzelt Einsatz zusätzlicher Hilfskräfte. Die Kommission würde es sehr begrüßen, wenn in verschiedenen Gebieten der Surselva sich geeignete Personen zur Verfügung stellen würden, um in Zeiten gehäuften Bedarfs in die Lücke zu springen.

Die Erfahrungen mit dem neuen Regionaldienst waren durchwegs positiv. Die Kommission arbeitet im fachlichen Bereich selbständig. Administrativ beansprucht sie nach Bedarf das Sekretariat, finanziell trägt die Pro Surselva im Rahmen des Budgets die Verantwortung und überprüft die Rechnung. Die Finanzierung ist für die Anlaufzeit von drei Jahren sichergestellt, wobei die Uebernahme einer Patenschaft durch die Gemeinde Greifensee zu besonderem Dank Anlass gibt.

SCHLUSSWORT UND AUSBLICK

Mit der Musikschule und der Familienhilfe hat die Pro Surselva erstmals die Trägerschaft von langfristigen regionalen Institutionen übernommen. Wird sie - als regionale Organisation auf privatrechtlicher Basis - aber auch in der Lage sein, konkrete Projekte, die öffentliche Aufgaben erfüllen, zu verwirklichen?

Nachdem sich von der Praxis her Strukturveränderungen aufdrängen und mit dem neuen Gemeindegesetz Lösungsmöglichkeiten gegeben sind, dürfte die Zeit gekommen sein, die rechtliche und organisatorische Struktur der Pro Surselva neu zu überdenken.

Im Rahmen des Entwicklungskonzeptes werden durch das Planerteam auch Vorschläge über die Organisation der öffentlichen Verwaltung erarbeitet. Die Gemeinden und alle interessierten Kreise sind aufgerufen, zu diesen Vorschlägen Stellung zu nehmen und an der künftigen Organisationsform regionaler Zusammenschlüsse mitzuarbeiten.

Ilanz, im Mai 1974

PRO SURSELVA

Der Präsident

Die Aktuarin

B. Vincenz

S. Käser

VERWALTUNGS-RECHNUNG 1973

	<u>Einnahmen</u>	<u>Ausgaben</u>
<u>Beiträge</u>		
Kanton	Fr. 9'000.--	
Gemeinden	Fr. 11'156.50	
Kollektiv-Mitglieder	Fr. 3'750.--	
Einzel-Mitglieder	Fr. 9'242.--	
<u>Lohnkosten</u>		
Löhne Sekretariat		Fr. 56'890.95
Löhne Angestellte Regionalplanung		Fr. 16'226.35
Spesenentschädigung		Fr. 867.90
Personalversicherungen		Fr. 5'440.50
Eigenleistungen Regionalplanung	Fr. 38'037.--	
Dienstleistungen für Dritte	Fr. 22'191.75	
<u>Aktionen</u>		
Dokumentation	Fr. 863.40	Fr. 863.40
Erwachsenenbildung	Fr. 2'482.05	Fr. 2'482.05
Regionalplanung		Fr. 82'380.25
- Aufwand		
- Gemeindebeiträge	Fr. 31'975.50	
- Subventionen	Fr. 49'000.--	
<u>Allgemeine Unkosten</u>		
Spesen, Sitzungsgelder Vorstand + Komm.		Fr. 6'713.85
Büromaterial	Fr. 4'104.10	Fr. 7'862.45
Büromiete und Nebenkosten	Fr. 1'500.--	Fr. 8'520.--
Werbekosten	Fr. 4'344.80	Fr. 5'418.--
Porti	Fr. 1'610.40	Fr. 2'955.30
Telephonspesen	Fr. 2'607.50	Fr. 3'604.50
Kapitalkosten	Fr. 83.60	Fr. 977.25
Diverse Unkosten	Fr. 120.05	Fr. 3'090.50
Abschreibung Büroeinrichtung + Masch.		Fr. 2'576.85
	Fr. 192'068.65	Fr. 206'870.10
Verwaltungs-Rückschlag	Fr. 14'801.45	
	Fr. 206'870.10	Fr. 206'870.10
	=====	=====

B I L A N Z per 31. Dezember 1973

AKTIVEN

Kassa		Fr.	338.85	
Postcheck		Fr.	853.60	
Debitoren		Fr.	11'353.70	
Mobilien, Maschinen	Fr.	12'976.85		
Abschreibungen 20%	Fr.	<u>2'576.85</u>		Fr. 10'400.--
Guthaben Subventionen				
1. Planungsphase	Fr.	102'000.--		
2. Planungsphase	Fr.	<u>49'000.--</u>		Fr. 151'000.--
Konto-Korrent GKB		Fr.	3'146.10	
Depot-Konto SBG		Fr.	16.85	

PASSIVEN

Konto-Korrent SBG		Fr.	25'706.80
Kreditoren Pro Surselva		Fr.	12'786.20
Kreditoren 1. Planungsphase		Fr.	60'827.95
Kreditoren 2. Planungsphase		Fr.	29'331.10
Fonds für Dokumentation		Fr.	978.70
Fonds für Erwachsenenbildung		Fr.	1'565.85
Darlehen Sesig-Stiftung Zürich		Fr.	60'000.--

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Gewinn-Saldo 1.1.73	Fr.	713.95		
Verlust 1973	Fr.	<u>14'801.45</u>	Fr.	14'087.50
			Fr.	191'196.60
			Fr.	191'196.60
			=====	=====

VERZEICHNIS DER MITARBEITER

Vorstand

Benedetg Vincenz, Siat, Präsident
Dr. Dumeni Columberg, Disentis
Leonhard Bandli, Safien
Pfr. Ulrich Caflisch, Waltensburg
Faustin Carigiet, Breil
Leonhard Cavegn, Ilanz
Pius Condrau, Disentis
Melchior Decasper, Sedrun
Walter Gurtner, Flims
Toni Halter, Villa
Gabriel Lutz, Rabius
G. Martin Pelican, Domat/Ems
Adolf Schmid, Vals
Hildegard Tönz, Ilanz

Suppleanten

Ludwig Alig, Obersaxen
Ernst Buchli, Safien
Christian Caprez, Trin
Dr. Luregn M. Cavelty, Schleuis
Gieri Caviezel, Vrin
Giuli Maissen, Surrhein

Geschäftsstelle

Benedetg Vincenz, Siat, Präsident
Dr. Dumeni Columberg, Disentis
Carl Sonder, Ilanz
Hildegard Tönz, Ilanz
Heinz Weidkuhn, Versam

Rechnungsrevisoren

Carli Casanova, Lumbrein
Gieri Pfister, Waltensburg

Sekretariat

Susi Käser
Caroline Bearth
Marianne Berni
Rosmarie Loretz
Mitarbeiter Regionalplanung
Gion Camenisch
Theo Maissen

Planerteam

Hans Stauffer, Chur, Leiter
Theo Bearth, St. Gallen
Dr. Alfons Beer, Chur
Claudio Casanova, Chur
Josef Desax, Chur
Dr. Aluis Maissen, Chur
Dr. Peter Rieder, Greifensee
Theo Straub, Chur

Musikschulkommission

Rest C. Demont, Villa, Präs.
Anna Mengia Bertogg, Castrisch
Simon Camartin, Disentis
Anna Fryberg-Candinas, Breil
Heini Hofmann, Flims
Susi Käser, Ilanz
Rest Gieri Tschuor, Rueun
P. Pankraz Winiker, Disentis
Schulleiter
Willi Lippuner, Hinterforst

Familienhilfekommission

Thomas Bieler, Trun, Präs.
Otto Fryberg, Breil
Catrina Janki, Waltensburg
Sr. Gertrud Lämmli, Ilanz
Hildegard Tönz, Ilanz
Familienhelferinnen
Assunta Caduff, Rueras
Cornelia Defuns, Breil

Kommission für Bildungs-, Freizeit- & Sozialfragen

Hildegard Tönz, Ilanz, Präs.
Nicolaus Caduff, Villa
Ulrich Cafilisch, Waltensburg
Paul Casanova, Curaglia
Anna Fryberg-Candinas, Breil
Hubert Walder, Ilanz
Heinz Weidkuhn, Versam

Kommission für Interkommunale Zusammenarbeit

Dr. Gion Darms, Chur, Präs.
Dr. Luregn M. Cavelti, Schleuis
Dr. Giachen G. Casaulta, Chur
Sigisbert Desax, Disentis
Dr. Leo Friberg, Domat/Ems
Walter Gurtner, Flims
Dr. Gion Clau Vincenz, Chur

Kommission für Bahn- und Postautoverbindungen

Leo Condrau, Disentis, Präs.
Leonhard Bandli, Safien
Venzani Berther, Sedrun
Toni Caduff, Tavanasa
Dumeni Cavelti, Sagogn
Gieri Caviezel, Vrin
Adolf Flury, Disentis
Adolf Schmid, Vals
Thomy Solèr, Strada

Arbeitsgruppe für Fragen der Kehrichtbeseitigung

Walter Gurtner, Flims, Präs.
Ernst Buchli, Safien
Gieri Capaul, Lumbrein
Dumeni Cavelti, Sagogn
Sigisbert Desax, Disentis
Peter Janki, Waltensburg
Theophil Schmid, Sedrun

Arbeitsgruppe Pro Lucmagn

Primus Carigiet, Tavanasa, Präs.
Emil Bearth, Rabius
Leo Condrau, Disentis
Pius Condrau, Disentis
Battesta Flepp, Acla/Medel
Theophil Schmid, Sedrun
Testa Soliva, Sedrun

Grossrätliche Gruppe

Leo Condrau, Disentis, Präs.
Leonhard Bandli, Safien
Faustin Carigiet, Breil
Dr. Luregn M. Cavelti, Schleuis
Gieri Caviezel, Vrin
Dr. Dumeni Columberg, Disentis
Martin A. Derungs, Andiaast
Battesta Flepp, Acla/Medel
Alois Giger, Disentis
Walter Gurtner, Flims
Fridolin Hubert, Vals
Peter Janki, Waltensburg
Marco Itin, Trin
Mathias Quinter, Trun
Dr. Walter Schenker, Ilanz
Adolf Schmid, Vals
Theophil Schmid, Sedrun
Rudolf Toggenburg, Laax
Dr. Ulrich Werro, Ilanz

REGIONALPLANUNG

Regionale Arbeitsgruppe RAG

Josef Andreoli, Vattiz
Paulin Arpagaus, Cumbel
Christian F. Cadalbert, Sevgein
Ulrich Caflisch, Waltensburg
Hans Kehl, Versam
Gabriel Lutz, Rabius
Walter Manser, Ilanz
Walter Melchior, Flims
Mathias Quinter, Trun
Beat Ritter, Somvix/Sedrun
Dr. Walter Schenker, Ilanz
Carl Sonder, Ilanz
Hildegard Tönz, Ilanz

Teilgebietsarbeitsgruppen TAG

TAG 1 CADI

Lisetta Candinas, Somvix
Angelica Condrau, Disentis
Sigisbert Flepp, Curaglia
Josef Kreiliger, Disentis
Gabriel Lutz, Rabius
Werner Pfister, Schlans
Mathias Quinter, Trun
Beat Ritter, Somvix/Sedrun
Alfred Schmid, Sedrun
Alexi Sialm, Disentis
Ildefons Venzin, Trun

TAG 2 LUGNEZ

Josef Alig, Obersaxen
Josef Andreoli, Vattiz
Luregn G. Blumenthal, Surcasti
Pieder Caduff, Vignogn
Carli Casanova, Lumbrein
Melchior Casanova, Obersaxen
Jakob Caviezel, Pitasch
Guido Henny, Obersaxen
Meinrad Jörgger, Vals
Gion H. Projer, Villa
Pia Rieder-Tönz, Vals
Werner Schnyder, Vals

TAG 3 SAFIEN

Daniel Basig, Valendas
Ernst Buchli, Safien
Max Buchli, Versam
Michel Buchli, Tenna
Paul Gartmann, Safien
Daniel Gredig, Valendas
Marili Hunger-Buchli, Safien
Alexander Jenal, Valendas
Ursulina Joos-Buchli, Tenna
Hans Kehl, Versam
Hans Kocher, Versam
Hanspeter Messmer, Tenna

TAG 4 ILANZ

Christian Cadalbert, Sevgein
Placi Cajochen, Schleuis
Hans Calörtscher, Ilanz
Bigna Caspescha, Schnaus
Gion Cavelti, Sagogn
Gion Cavelti, Schleuis
Arnold Giger, Strada
Hans Hossmann, Schnaus
Lorenz Studer, Castrisch
Martin Vinzens, Ilanz

TAG 5 FLIMS

Alois Alig, Pigniu
Rolf Ardüser, Laax
Clemens Caderas, Ladir
Christian Caprez, Trin
Augustin Cathomen, Breil
Risch Cathomen, Falera
Gieri Cavegn, Ruschein
Michael Cavigelli, Rueun
Zeno F. Cavigelli, Siat
Gion Gabriel, Waltensburg
Walter Melchior, Flims
Gieri Vincenz, Andiast